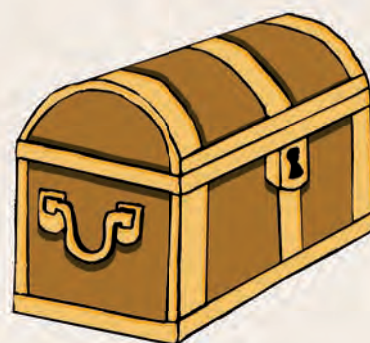




Herausgeber
Kreis Warendorf
Der Landrat
Waldenburger Str. 2
48231 Warendorf

www.kreis-warendorf.de

Stand: Juli 2018

SCHATZSUCHE IM KREIS WARENDORF

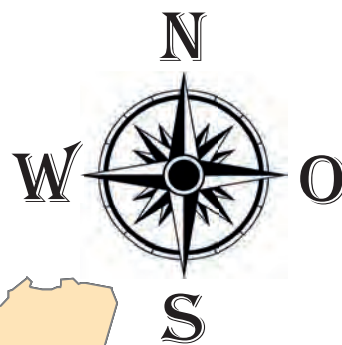
THEMA 2018: PERSÖNLICHKEITEN



Liebe Schatzsucherinnen und Schatzsucher,
vielen Dank, dass Sie an der Schatzsuche im Kreis Warendorf teilnehmen.
Es warten wieder viele interessante Orte und Plätze in allen 13 Städten und Gemeinden unseres Kreises auf Sie. Es gibt also viel zu entdecken!

Mitmachen lohnt sich, denn außer den tollen Eindrücken in unserem schönen Kreis, wartet auf den Gewinner eine Wochenendreise in den ehemaligen Partnerkreis des Kreises Warendorf, nach Waren an der Müritz.

Viel Erfolg!

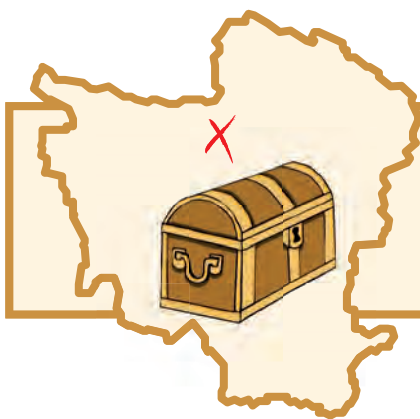


Unsere Schatzsuche dreht sich in diesem Jahr um berühmte Persönlichkeiten, die in Verbindung zu den Städten und Gemeinden stehen, bzw. um Menschen, die eine besondere Bedeutung für den Ort haben oder hatten. Es geht somit um Orte, die an diese Personen erinnern oder nach ihr benannt wurden oder auf andere Art auf sie hinweisen.

Natürlich wartet bei jedem Rastplatz wieder eine Frage auf Sie, die es zu lösen gilt.

Die richtige Antwort können Sie in den Lösungscoupon auf der letzten Seite dieses Schatzbuches eintragen und an die angegebene Adresse schicken. Das





SCHATZSUCHE AHLEN

Aus der Einweihungsrede des Vorsitzenden des Freundeskreises Ahlener Soldaten e.V., Rolf Kersting:

"Wir sind in diesem Krieg ‚Kenner von Ruinen‘ geworden", schreibt Ende März 1945 ein englischer Kriegsberichterstatter unmittelbar nach der Eroberung des Münsterlandes durch alliierte Truppen. Fassungslos hält er weiter in Worten fest: "Wir haben unterscheiden gelernt zwischen den Ruinen durch Bomben und denen durch Granatwirkung, Brand oder Explosion.(...) Einen Ort – so leer wie Pompeji, der von einem zum anderen Ende den bitteren Gestank einer Müllkippe hat und in dem das einzige Geräusch das Tropfen des Wassers von den Ruinen ist..." Diese Beschreibung galt dem Trümmermeer von Dülmen, einer Stadt, die Ende März 1945 zu 93 Prozent in Schutt und Asche gelegt wurde. Kaum besser erging es bei der Eroberung des Münsterlandes durch alliierte Truppen weiteren Städten. Dieses fürchterliche Schicksal ist Ahlen und seiner Bevölkerung erspart geblieben. Dem Mut zweier Männer, die mit ihrem militärischen Auftrag auf verschiedenen Seiten standen, deren beiderseitige christliche Grundprägung aber in einem kleinen schicksalhaften Zeitfenster die entscheidende Wende und friedliche Einnahme Ahlens herbeiführte, ist zu verdanken, dass nicht eine gewaltige Feuerwalze aus Stahl und Eisen auch über diese Stadt hereinbrach. Der Lazarettchef, Oberfeldarzt Dr. Rosenbaum und der amerikanische Abschnittskommandeur, Colonel Sidney Hinds, verhalfen im gegenseitigen Vertrauen der Menschlichkeit und nicht den Waffen zum Sieg. "Die erste offene Stadt in Deutschland", so meldeten die Nachrichtenagenturen am Tag danach europaweit.

Die komplette Rede mit weiteren Details ist unter: <https://www.ahlen.de/start/themen/tourismus-freizeit-sport/ueber-ahlen/stadtgeschichte/31-maerz-1945-dr-paul-rosenbaum-u-sidney-hinds/> nach zu lesen.

Frage:

Zwischen der gemeinsamen Gedenkstätte für Dr. Paul Rosenbaum und Sidney Hinds sowie der Stadtbücherei befindet sich eine Brunnenanlage. Wenn diese in Betrieb ist, sprudelt eine bestimmte Anzahl von kleinen Fontänen. Wie viele Fontänen hat diese Brunnenanlage?

Die richtige Antwort tragen Sie bitte unter "Ahlen" in den Coupon ein. Viel Freude bei der Schatzsuche in Ahlen!





SCHATZSUCHE BECKUM

Ein berühmter Mann aus dem 19. Jahrhundert hat einst in Beckum gewirkt. Der Sohn eines Landrats hatte zuvor Rechts- und Staatswissenschaften studiert. 1844 wurde er in Münster zum Priester geweiht. Als Kaplan an St. Stephanus in Beckum regte er den Bau eines Krankenhauses an. Sein Hauptinteresse galt der sozialen Frage. Und so sind heute bundesweit zahlreiche Einrichtungen und Straßen nach ihm benannt, in Beckum unter anderem eine Straße und eine Schule.

Frage:

Aus welchem Jahr ist der Ausspruch des Gesuchten, der auf einer Tafel am Hauptportal von St. Stephanus zu finden ist?

Die richtige Antwort tragen Sie bitte unter "Beckum" in den Coupon ein. Viel Freude bei der Schatzsuche in Beckum!



SCHATZSUCHE BELEN



Mitten im Ort von Beelen liegt an der Gartenstraße das Haus Heuer, genannt nach einer Beelener Familie, die früher dieses Haus bewohnte.

Es hat seinen Ursprung laut einer Giebelinschrift und geschichtlicher Überlieferung im Jahr 1711. Im Kern handelt es sich um ein Vierständerhaus mit dreischiffigem Wirtschaftsteil und einer halben Flettküche sowie einer Stube aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Inzwischen ist das Haus Heuer ein Ort der Begegnung, der von dem Verein DorfGut e.V. verwaltet wird. Hinter dem Haus ist ein Garten.

Frage:

Welches Tier befindet sich im Beet des Gartenbereichs des Hauses Heuer?

Die richtige Antwort tragen Sie bitte unter "Beelen" in den Coupon ein. Viel Freude bei der Schatzsuche in Beelen!





SCHATZSUCHE DRENSTEINFURT

Das Grabdenkmal eines langjährigen Drensteinfurter Pastors, der über 20 Jahre lang dort sein Amt ausübte, befindet sich auf dem ehemaligen Drensteinfurter Friedhof an der Marienstraße.

Die Menschen in Drensteinfurt waren und sind ihrem längst verstorbenen Pastor nicht nur deshalb verbunden, weil er ein besonders menschenfreundlicher Seelsorger war. Er hat auch ein Pfarrhaus erbauen lassen, das der katholischen Kirchengemeinde bis heute

zur Verfügung steht und er hat Geschichtsforschungen betrieben, deren Ergebnisse noch immer interessant zu lesen sind.

Frage:

Wie hieß er und wann war er Pastor in Drensteinfurt?

Die richtige Antwort tragen Sie bitte unter "Drensteinfurt" in den Coupon ein. Viel Freude bei der Schatzsuche in Drensteinfurt!





SCHATZSUCHE ENNIGERLOH

Rudolf Hischmann wurde am 8.6.1889 in Ennigerloh geboren. Zusammen mit seinem Bruder Hubert betrieb er eine Maschinenfabrik, in der Anlagen für Zementwerke hergestellt wurden. Hischmann war seit 1929 im Rat der Stadt Ennigerloh und von 1948 bis zu seinem Tod am 4. Dezember 1960 Bürgermeister. Am 24. Juni 1959 wurde ihm das Bundesverdienstkreuz 1.Klasse verliehen. Ihm zu Ehren verläuft mitten durch Ennigerloh der "Bürgermeister-Hischmann-Ring". An dem ersten Straßenschild – aus Richtung Neubeckumer Straße gesehen – (Laterne-Nr. 195) finden Sie ein kleines Infoschild zu Rudolf Hischmann.

Frage:

Wer hat dieses Infoschild gestiftet?

Die richtige Antwort tragen Sie bitte unter "Ennigerloh" in den Coupon ein. Viel Freude bei der Schatzsuche in Ennigerloh!





SCHATZSUCHE EVERSWINKEL

Heute suchen wir nach einer weiblichen Persönlichkeit. Die Familie, zu der sie gehörte, lebte jahrhundertlang auf dem wohl einflussreichsten Herrensitz der Gegend: dem Gut Brückhausen, das sich 2,5 Kilometer südlich von Alverskirchen befindet.

Im 16. Jahrhundert kam es in den Besitz einer aus Böhmen stammenden Familie, die es bereits zu beträchtlichem Ansehen und Vermögen gebracht hatte. Anfang des 17. Jahrhunderts wurde der damalige Eigentümer "Landrentmeister" des Stiftes Münster und war damit für die gesamten Finanzen des Landesherrn zuständig. Jetzt benötigte er auch einen angemessenen Wohnsitz und darum wurde Brückhausen zu einem repräsentativen Herrensitz mit einer Gräfte um Haus und Wirtschaftshof ausgebaut.

Die Herren von Brückhausen waren aber nicht nur politisch einflussreiche Persönlichkeiten. Für die Menschen in und um Alverskirchen waren sie lange Zeit auch als Hauptarbeitgeber sehr wichtig.

So wurde den Familien von Brückhausen im Dorf auch entsprechender Respekt erwiesen. Bis ins vorige Jahrhundert gab es an der Südwand der St.-Agatha-Kirche eine Tür, die ausschließlich den Besitzern des Gutes vorbehalten war. Die erste Kirchenbank auf jeder

Seite war mit einer Tür versehen und für die Mitglieder dieser Familie reserviert.

1861 starb der letzte Besitzer aus diesem Geschlecht kinderlos und wurde zusammen mit seiner Frau auf dem Friedhof hinter der Kirche beigesetzt. Das Gut Brückhausen erbte ein Neffe aus der Familie von Twickel, dessen Nachkommen noch heute dort leben.

Frage:

Wie hieß die letzte Herrin von Brückhausen, die aus dieser einflussreichen Familie stammte?

Die richtige Antwort tragen Sie bitte unter "Everswinkel" in den Coupon ein. Viel Freude bei der Schatzsuche in Everswinkel!



SCHATZSUCHE OELDE



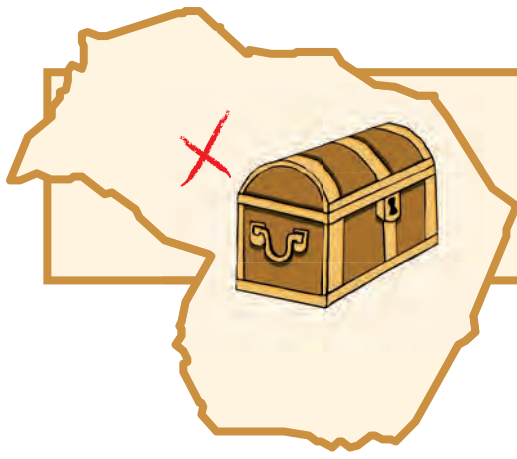
Albert Coppenrath (*19. Februar 1883 in Oelde, †27. November 1960 in Telgte) war ein deutscher katholischer Priester und Autor, der als Pfarrer in Berlin wegen seiner kritischen sonntäglichen Kanzelvermeldungen zur Zeit des Nationalsozialismus als "westfälischer Dickkopf" vom "Winterfeldplatz" bekannt wurde. Das Geburtshaus befindet sich in der Langen Straße 27 in Oelde an deren Hauswand gut sichtbar ein "Kunstwerk" angebracht ist.

Frage:

In welchem Jahr wurde dieser Stich angefertigt?

Die richtige Antwort tragen Sie bitte unter "Oelde" in den Coupon ein. Viel Freude bei der Schatzsuche in Oelde!





SCHATZSUCHE OSTBEVERN

Josef Annegarn wurde am 13. Oktober 1794 geboren.

1813 legt er das Abitur ab. Danach entscheidet er sich, an der "Akademischen Lehranstalt" Theologie und Philosophie zu studieren.

1818 erfolgt seine Priesterweihe und ihm wird eine Stelle als Vikar an St. Lamberti in Münster übertragen. Gleichzeitig wird er Lehrer an der Normalschule in Münster, einer Akademie für Landschullehrer. Leiter dieser Schule ist damals Bernhard Overberg, der bis ins 20. Jahrhundert hinein als "Lehrer der Lehrer" galt und die "westfälische Bildungsreform" maßgeblich prägte.

Einen nicht unbeträchtlichen Anteil daran wird auch Josef Annegarn zugeschrieben, der durch die Veröffentlichung zahlreicher

Lehrbücher und methodisch-didaktisch angelegter Bücher für Lehrer, an der damaligen Schulreform ebenfalls entscheidend mitwirkte.

Dem erfolgreichen Pädagogen wird 1830 die Pfarrei St. Fabian und Sebastian in Selm übertragen. Als 1836 am Lyceum Hosianum in Braunsberg/Ostpreußen der Lehrstuhl für Kirchengeschichte frei wird, wechselt Annegarn dorthin, verstirbt aber bereits am 8. Juli 1843 im Alter von 48 Jahren.

Zur Erinnerung an sein Wirken wurde 1986 die Kath. Hauptschule (heute Verbundschule) in Ostbevern nach Josef Annegarn benannt.



Frage:

Die Gemeinde Ostbevern ist für ihre Klimaschutzbemühungen bekannt, an denen sich auch die Josef-Annegarn-Schule beteiligt. Deshalb wurde die Schule auch als "Klimaschützer" ausgezeichnet.

Mit welchen klimafreundlichen Energien wird die Josef-Annegarn-Schule versorgt?

Die richtige Antwort tragen Sie bitte unter "Ostbevern" in den Coupon ein. Viel Freude bei der Schatzsuche in Ostbevern!



SCHATZSUCHE SASSENBERG

Die Schatzsuche führt uns dieses Jahr in das Heinz-Schwienheer-Schulzentrum. Heinz (Heinrich) Schwienheer (1940–2002), hat die Entwicklung der Stadt Sassenberg nachhaltig geprägt und sich mit besonderem Engagement für eine optimale Schulversorgung eingesetzt. 20 Jahre war Heinz Schwienheer Stadtdirektor und danach erster hauptamtlicher Bürgermeister der Stadt Sassenberg.

Seine Ausbildung zum Regierungsinspektor hat Heinz Schwienheer in Detmold absolviert. Danach war er bei der Stadt Münster

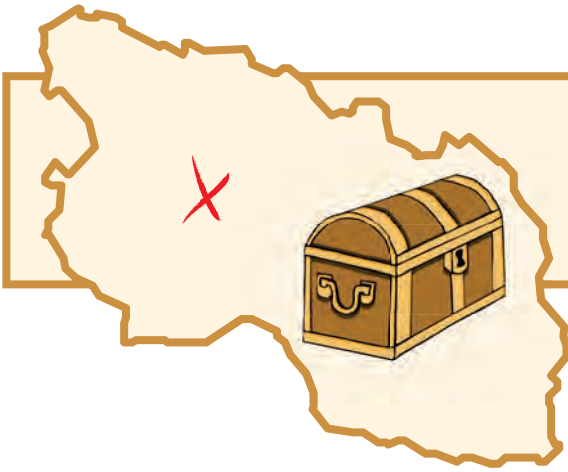
beschäftigt und wechselte im Jahre 1966 in das ehemalige Amt Sassenberg (jetzt: Stadt Sassenberg).

Frage:

In welchem Zeitraum war Heinz Schwienheer hauptamtlicher Bürgermeister der Stadt Sassenberg?

Die richtige Antwort tragen Sie bitte unter "Sassenberg" in den Coupon ein. Viel Freude bei der Schatzsuche in Sassenberg!





SCHATZSUCHE SENDENHORST

Es mutet wie ein modernes Märchen an: Josef Spithöver, geboren 1813 in Sendenhorst, war früh Halbwaise, später Wandergeselle und Wahl-Römer und schließlich Wohltäter. Denn trotz seiner Herkunft aus der "wohl ärmsten Familie Sendenhorsts" gelangte Spithöver in Rom als Buchhändler und geschickter Kaufmann zu einem ansehnlichen Vermögen. Seine finanziellen Möglichkeiten nutzte er als Mäzen und Wohltäter. Die bedeutendste Stiftung ließ er seiner Heimatstadt zukommen: Das St. Josef-Stift Sendenhorst.

Am 16. September 1889 wurde das Stift als Belegkrankenhaus und Sozialstation mit Kindergarten, Nähschule und Badeeinrichtung eröffnet. Die Krankenbehandlung war bei Bedürftigkeit kostenfrei. Heute ist das St. Josef-Stift eine Fachklinik für Orthopädie und Rheumatologie mit bundesweitem Einzugsgebiet. Den Grundstein für diese Entwicklung legte einst Josef Spithöver, an den eine Bronzestatue erinnert. Das Kunstwerk von Bernhard Kleinhans steht am denkmalgeschützten Ursprungsgebäude des St. Josef-Stifts vor dem Westflügel, rechts vom Kapellenturm (Westtor 7, 48324 Sendenhorst).



Frage:

Welche Jahreszahl steht auf dem Schild unter dem Namen Josef Spithöver?

Die richtige Antwort tragen Sie bitte unter "Sendenhorst" in den Coupon ein. Viel Freude bei der Schatzsuche in Sendenhorst!





SCHATZSUCHE TELGTE

Der Franziskanerpater Christoph Bernsmeyer (1777–1858) aus Rietberg legte 1844 den Grundstein für das heutige "St.-Rochus-Hospital" und gründete den Orden der Franziskanerinnen von Münster, Sankt Mauritz, die sich heute weltweit in der Pflege und Betreuung kranker Menschen engagieren.

Christoph Bernsmeyer kam 1808 nach Telgte, wo er als Seelsorger in der Pfarrei aushalf. Von 1820 bis 1858 wohnte er in dem Fachwerkhause an der Herrenstraße 7, das vermutlich im 17. Jahrhundert errichtet und von Bediensteten der Kirche als bescheidene Unterkunft genutzt wurde. Durch seine zweigeschossige Hausfront und ungewöhnliche Raumstruktur – ohne Wirtschaftsdiele – hob es sich von der sonstigen Bebauung in Telgte ab.

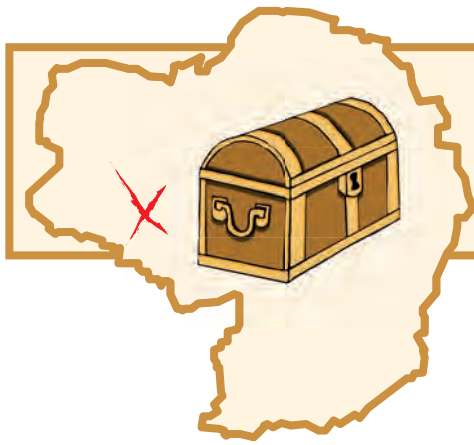
Seit 1990 ist das "Schwesternhaus St. Clara" ein Ort der Besinnung und des Gebets. Auffällig ist der vorkragende Giebel, auf dessen Querbalken sich eine Inschrift in plattdeutscher Sprache befindet.

Frage:

Wie lautet die plattdeutsche Inschrift?

Die richtige Antwort tragen Sie bitte unter "Telgte" in den Coupon ein. Viel Freude bei der Schatzsuche in Telgte!





SCHATZSUCHE WADERSLOH

In der Wenkerstraße in Wadersloh befindet sich gegenüber einem Drogeriemarkt ein schmuck renoviertes Fachwerkhaus.

Der Heimatverein Wadersloh hat hier eine Gedenktafel angebracht.

Diese erinnert an den Mitbegründer vom "Plattdütschen Krink". Er war Lehrer und unterrichtete seit 1912 in Wadersloh.

Frage:

An welchen Bürger der Gemeinde, der dieses Haus einst bewohnte, erinnert die dort vom Heimatverein Wadersloh angebrachte Gedenktafel?

Die richtige Antwort tragen Sie bitte unter "Wadersloh" in den Coupon ein. Viel Freude bei der Schatzsuche in Wadersloh!





SCHATZSUCHE WARENDORF

Denkmäler, insbesondere Denkmäler auf Friedhöfen, erinnern an Menschen, die unter uns gelebt und ihre individuellen Spuren hinterlassen haben. Manchen Plätzen sieht man auf den ersten Blick jedoch gar nicht mehr an, dass sie in früheren Zeiten ein Friedhof waren. Am östlichen Altstadtrand, vor den Toren der Stadt Warendorf, befindet sich am Osttor ein solcher Platz. Heute ist er ein Park. Inmitten des Parks steht ein Denkmal, das an

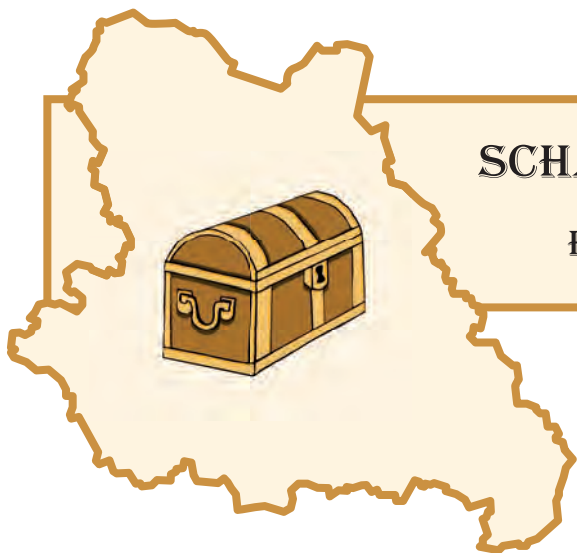
einen berühmten und verdienstvollen Sohn der Stadt erinnert. Die lateinische Inschrift gibt die Antwort auf die Frage.

Frage:

An wen erinnert das Grabmal und durch was hat sich der dort bestattete Bürger vor 175 Jahren besondere Verdienste erworben?

Die richtige Antwort tragen Sie bitte unter "Warendorf" in den Coupon ein. Viel Freude bei der Schatzsuche in Warendorf!





SCHATZSUCHE IM KREIS WARENDORF

HIER BITTE DIE LÖSUNGEN EINTRAGEN

1. Ahlen _____
2. Beckum _____
3. Beelen _____
4. Drensteinfurt _____
5. Ennigerloh _____
6. Everswinkel _____
7. Oelde _____
8. Ostbevern _____
9. Sassenberg _____
10. Sendenhorst _____
11. Telgte _____
12. Wadersloh _____
13. Warendorf _____

Empfänger

Kreis Warendorf
Der Landrat
Pressestelle
Waldenburger Straße 2
48231 Warendorf

Absender

Einsendeschluss: 18.09.2018